



Vorsicht vor allem auf frische Tribschneeansammlungen!

Alpinwetterbericht der Wetterdienststelle Innsbruck

Hinter der Kaltfront strömen aus nördlicher Richtung wolkenreiche, kalte Luftmassen nach Tirol. In den Nordalpen gibt es am Vormittag noch Schneeschauer, die nachmittags langsam abklingen. Richtung Hauptkamm zwar meist schlechte Sicht durch Nebel, es wird aber tagsüber heller und es fallen nur vereinzelt Schneeflocken. Am freundlichsten wird es in den Südalpen. Temperatur in 2000m -13 Grad, in 3000m -21 Grad. Schwacher, im Hochgebirge mäßig starker Nordwestwind.

Schneedeckenaufbau

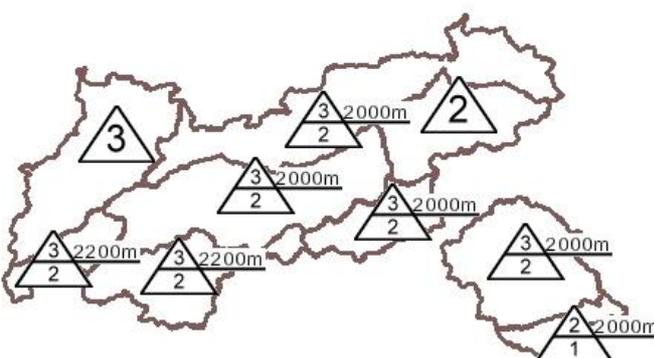
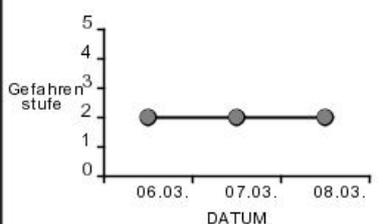
Während der vergangenen 24 Stunden hat es mit Ausnahme des südlichen Osttirols in ganz Tirol Neuschneezuwachs gegeben. Die Mengen sind kleinräumig sehr unterschiedlich. Im Arlberggebiet waren es teilweise bis zu 30cm, in Teilen der Nordalpen sowie der Tuxer Alpen bis zu 25 cm, im Außerfern meist zwischen 10 und 20cm. Ansonsten fielen verbreitet um 5cm. Auch der Windeinfluss war sehr unterschiedlich. Zumindest hochalpin reichte dieser aus, um den zumindest schattseitig noch lockeren Schnee zu verfrachten. Frisch gebildete Tribschneeansammlungen haben sich somit neuerlich auf einer kalten, teilweise aus Oberflächenreif bestehenden Altschneedecke abgelagert und sind deshalb untereinander schlecht verbunden sind. Die Altschneedecke ist inneralpin schlechter aufgebaut, als in den schneereichen Regionen im Norden und Osten des Landes. Charakteristisch ist dabei das sehr locker aufgebaute Schneedeckenfundament, das südseitig vermehrt oberhalb etwa 2100m anzutreffen ist und von unterschiedlich mächtigen älteren Tribschneeansammlungen überlagert ist.

Beurteilung der Lawinengefahr

Die Lawinengefahr ist in den neuschneereichen Regionen etwas angestiegen. Im Arlberggebiet herrscht aufgrund des größten Neuschneezuwachses und des stärksten Windeinflusses allgemein erhebliche Gefahr. Im Außerfern, in den Nordalpen und den Tuxer Alpen muss die Gefahr zumindest oberhalb von 2000m als erheblich eingestuft werden. Zu achten ist dort, aber auch im übrigen Tirol vor allem auf frisch gebildete Tribschneeansammlungen in kammnahen Steilhängen sowie in steilen Rinnen und Mulden, hauptsächlich der Exposition N über O bis S. Der Neuschnee überlagert aber auch ältere störanfällige Tribschneeansammlungen, die inzwischen auch vom erfahrenen Tourengänger nur mehr sehr schwer zu erkennen sind. Besonders inneralpin sind diese oberhalb etwa 2200m weiterhin durch geringe Zusatzbelastung zu stören. In Summe also eine Situation, bei der sehr steiles Gelände kritisch beurteilt werden sollte. Besser ist es ganz im Osten und im südlichen Osttirol.

Patrick Nairz

Lawinenwarndienst Tirol

Regionale Gefahrenstufen für Tirol	Gefahrenstufenentwicklung	Allgemeine Gefahrenstufe
	<p>Durch Windeinfluss Bildung neuer Tribschneeansammlungen.</p> 	<div style="border: 1px solid black; padding: 5px; text-align: center;"> <p>5</p> <p>4</p> <p>3</p> <p style="background-color: #cccccc;">2</p> <p>1</p> </div>